

# Nicht alles muss ein gutes Ende haben

Von -Hiji-

## Inhaltsverzeichnis

|                                      |   |
|--------------------------------------|---|
| <b>Kapitel 1:</b> .....              | 2 |
| <b>Kapitel 2: Mieses Karma</b> ..... | 4 |

## Kapitel 1:

Carly schluckte und in ihrem Kopf ratterte es. Jack Atlas wollte weg vom Krankenhaus, doch wo sollten sie hin? Sie konnten sich unmöglich in ihrem Auto verstecken. Noch dazu, weil dort sehr intime Dinge auf der provisorischen Wäscheleine hingen. Ein Zimmer im Hotel buchen wollte sie auch nicht, da sie kaum noch mehr Geld besaß.

Plötzlich ein Geistesblitz.

Sie kannte doch jemanden, der immer ein Zimmer für sie frei hatte, wenn es mit dem Geld eng wurde. Schnell brachte sie das Krankenbett auf dem Jack unter einer Decke versteckt war zu ihrem Kleinwagen. Vorsichtig hob sie die Decke an, nach dem sie sich hastig umgeschaut hatte.

„Schnell Mister Atlas!, flüsterte die Dunkelhaarige hektisch und half ihm auf. „Ich kenne einen guten Ort...“

„Schön.... bring mich hin, Cassy.“

Carly schluckte unweigerlich und war ein bisschen verletzt darüber, dass er immer noch nicht wusste wie ihr Name richtig lautete. Seufzend half sie dem Blondem in das Auto, und schmiss schnell die getrocknete Wäsche von der Leine und stieß dabei versehentlich mit ihrem Kopf gegen seinen.

„Pass doch auf!“, fauchte er sie an.

„Tut....tut mir leid!“, gab sie schnell von sich und hastete nach vorne zum Fahrersitz.

Schnell machte sie das Auto an, doch würgte es vor lauter Nervosität ab. Sie vernahm ein entnervtes Seufzen hinter sich.

„Entschuldigung!“

Einmal atmete sie tief ein und startete das Auto wieder. Diesmal fuhr sie aber so vorsichtig, dass Jack beinahe die Fassung verlor.

„Fahr endlich los!“, brüllte er und wurde dann ruckartig nach hinten gedrückt, als Carly endlich das Gaspedal gefunden hatte.

Nach einer gefühlt langen Stunde für Jack hielten sie endlich an. Er fand, dass seine Hilfe, die wohl bescheidensten Fahrkünste der Welt besaß. Hätte er keinen verletzten Arm gehabt, hätte er das Auto gefahren.

„Und wo sind wir hier?“, erkundigte sich Jack leicht gereizt.

„Hier wohnt eine Freundin von mir. Sie schuldet mir was.“, begann die Kleine und atmete einmal tief ein. „Sie mag keine Männer, aber ich denke, dass ich sie davon überzeugen kann, und für einige Tage aufzunehmen. Also... Mister Atlas...“

Der große Blonde schaute sie mit hochgehobener Augenbraue an.

„Bitte halten Sie ihr Ego zurück.“

*Welches Ego denn? Etwa dass was Yusei mir kaputt gemacht hat?*, fragte er sich in Gedanken und schaute zum Gebäude hinauf. *Ganz passabel...*

„Also gut... gehen wir.“, sagte Carly, als sie nach kurzem Warten keine Antwort bekam und ging mit ihm hinein.

Dumpfe Musik ertönte von oben herab. Die junge Bloggerin seufzte.

„Sie hat wieder ihre Phase... aber gut, dass die Nachbarn wegen ihr weggezogen sind...“, murmelte sie, wurde aber ignoriert. Langsam ging sie die Treppe hinauf in Richtung der immer lauter werdenden Musik. Vorsichtig holte sie einen Schlüssel hervor. Offenbar zu der Wohnung. Sie steckte ihn in das Schloss.

„Ups... der ist falsch.“

Wieder ein genervtes Seufzen von Jacks Seite.

„Entschuldigung!“

Sie kramte wieder in ihrer Tasche und holte diesmal den richtigen Schlüssel raus. Sachte machte sie die Wohnungstür auf. Lauter Gesang und eine sehr harte Rockmelodie ertönte:

When she's saying that she wants only me  
Then I wonder why she sleeps with my friends  
When she's saying that I'm like a disease  
Then I wonder how much more I can spend  
Well, I guess I should stick up for myself  
But I really think it's better this way  
The more you suffer  
The more it shows you really care  
Right? Yeah, yeah, yeah  
[Self Esteem von Offspring]

Carly gab Jack ein Zeichen draußen zu warten. So hielt sie sich die Ohren zu und schlich sich in die Wohnung rein. Der Blonde allerdings wollte lieber nicht draußen warten und folgte ihr. Die Musik war vielleicht nicht sein Fall, aber man konnte sich durchaus mit ihr anfreunden, wenn diese nicht ganz so laut wäre.

Die Kleine schien den Großen nicht zu bemerken. Sie stellte die Muik aus und atmete auf.

„Wo ist sie denn nun?“, murmelte sie fragend und schaute sich in der riesigen Wohnküche um. Es war ein wenig unordentlicher als sonst. „Du mutierst wirklich noch zu einem Kerl, liebe Beth.“

Ein leises Murmel kam aus der Sofaecke. Beide Besucher schauten dort hin und erblickten eine junge Braunhaarige Frau, die wie eine Katze auf dem Sessel lag. Sie trug ein großes weites schwarzes T-Shirt und nur eine Männer-Boxer, was Carly scheinbar nicht gut hieß.

„Bethany!“, entfuhr es ihr sehr laut aus dem Munde.

Ruckartig wachte die junge Frau auf.

„Captain Capslock!“, schrie sie auf, bevor sie dann leise hinzufügte: „Oh mein Schädel brummt...“

Sie beugte sich vor und hielt sich jammernd den Kopf.

„Kein Wunder bei der lauten Musik...“

„Ich brauch eine Zigarette... und Schmerztabletten...“

„Vergiss es! Wir haben ein Problem!“, entgegnete Carly.

Beth atmete einmal tief ein und aus. Danach stand sie auf und schwankte zur Küche.

„Sag an, Schnuckel!“, forderte sie und streckte sich, um aus dem Schrank Schmerztabletten zu holen. Jack stand mitten im Raum und wurde scheinbar immer noch nicht von der 'Männer-Hasserin' wahrgenommen. Doch so wie sie gerade rumlief, war es ihm eine Frage, ob er denn nicht wüsste, woran es eventuell liegen könnte. Ob sie vielleicht vom anderen Ufer war?

## Kapitel 2: Mieses Karma

Beth bereitete sich, nachdem sie eine Schmerztablette hervorgeholt hatte, mit vorsichtigen Takten ihren Kaffee. Dazu schüttete sie die halbe Dose Instant-Kaffepulver in eine recht kleine Tasse und goss anschließend Wasser zu. Jack und Carly schauten ihr mit leichten Schweißperlen bei dieser Zubereitung zu und mussten unweigerlich schlucken. Ihre Blicke sprachen Bände, aber keiner wollte dazu einen Kommentar lassen. Vorerst nicht.

Die Braunhaarige schob sich die Tablette in dem Mund, schluckte sie ohne Flüssigkeit und spühlte mit dem, für Normalsterbliche, höchst gewöhnungsbedürftig starkem Kaffee nach.

Genüsslich wischte sie sich mit dem Handrücken den Mund ab.

"Wie kannst du diese Schandtat trinken?!", gab Jack entsetzt von sich, der ein förmlicher Kaffe-Gourmet war und diese schlimme Prozedur des Kaffeezubereitens ansehen musste. Beth funkelte ihn zuerst böse an, fuhr dann aber selbst so zusammen, als ob sie einen Geist gesehen hätte.

"Jack? D-du?!"

Carlys Brille rutsche von der Nase und schaute ungläubig zwischen ihnen hin und her. Beth hatte ihr immer beteuert die Berühmtheit nicht zu kennen. Jack grinste siegessicher. Bestimmt war diese Beth ein großer Fan von ihm. Vielleicht sogar ein Groupie. Oder vielleicht war sie über seine Niederlage vollkommen enttäuscht gewesen. Sein Grinsen verschwand und er erwiderte kein Wort. Er starrte sie gefühllos an.

"Was zum Teufel suchst DU hier?", hakete die Wohnungsbesitzerin weiter nach.

"Entschuldigung?", entgegnete Jack ihr und blickte nun etwas verärgert drein.

"Ach Gottchen.", murrte Beth. "Der supertolle, megageniale, überschöne Großhammel-Jack erinnert sich nicht an mich?"

Der Blonde schüttelte leicht den Kopf und schien leicht gereizt zu sein.

"Kann mich mal jemand aufklären?", warf Carly einfach in die Runde. Sie fühlte sich ein wenig hintergangen und ausgeschlossen. "Bethany?"

Die große Frau atmete einmal durch und schüttelte den Kopf.

"Nein Carly, das ist ein Problem, das dich nichts angeht."

"Aber-!"

Beth blieb eisern und schüttelte den Kopf. Sie bückte sich und holte plötzlich aus einer Ecke der Einbauküche eine Jogginghose vor. Diese zog sie vor den Augen der beiden Besucher eiskalt an. Die Brünette schien keine wirkliche Scham vor Irgendwem zu haben und das schien Jack ein wenig zu verstören. Frauen waren sonst immer so pingelig mit ihrem Äußeren und schrien auf, wenn ausgerechnet Männer sie dabei beobachteten. Bei diesem Gedanken ertappte er sich beim Starren und drehte sich schnell um. Selbst wenn ein König gestürzt war, gehörte es sich nicht, eine Dame zu bespannen. Auch wenn diese keine damenhaften Anzeichen aufwies.

"Meine Güte", murrte Beth erneut, aber grinste dann frech und kam aus der Küche raus. "Ich ziehe mir nur die Hose über die Beine... Du scheinst ja echt noch Jungfrau zu sein."

Der Blonde hatte Mühe nicht gleich an die Decke zu gehen.

Ja genau... Streu nur weiter Salz in die Wunden. Ich habe es ja verdient., dachte er und ballte mit stillem Ärger seine Hand am gesunden Arm zu einer Faust. Carly

beobachtete ihn genau und machte sich Sorgen, um den jungen Mann.

Das war sehr gemein, Beth... so bist du noch nie drauf gewesen... Jack hat soviel durchgemacht und nun trittst du den am Boden Liegenden noch weiter mit Füßen.

Beth fielen die misshandlungsblicke auf und stemmte ihre beiden Hände in die Hüften.

"Was denn? Fressst euch ein dickeres Fell an."

Sie nahm den Rest des Kaffees aus der Küche und machte es sich anschließend auf dem Sessel gemütlich. Danach deutete sie auf das Sofa schräg neben sich. Kurz schauten Jack und Carly zueinander und gingen anschließend zu dem angebotenen Platz um sich zu setzen.

"Wie kommt's, dass der 'große' Jack Atlas Unterschlupf bei mir sucht?"

Die Schwarzhaarige hüpfte auf der Stelle leicht auf und ab, was den Blonden ein wenig zu nerven schien. Gerade wollte er was sagen, als die etwas tollpatschige junge Frau plötzlich aufsprang und sich unglücklich an der Lamampe sties, die sehr tief von der Decke hing.

"Er braucht Ruhe vor den Reportern!", gab sie mit einem jammerndem Tonfall von sich, während sie auf dem Boden lag und sich den schmerzenden Kopf rieb.

Beth schlürfte den Rest des Kaffees mit einem strammen Zug leer und schaute anschließend kühl zu Jack.

"Ist das so?", gab sie von sich. "Ein wenig peinlich, findest du nicht auch?"

Der Große gab ein leises und genervtes 'Hmpf' von sich. Dabei verschrenkte er die Arme und schaute wie ein beleidigtes Kind zur Seite.

"Ein kleines Prinzesschen...", kommentierte die Braunhaarige zähneknirschend und stand dann auf. "Ich bin müde. Carly... komm mit."

Mit diesen Worten ging sie zu der Kleinen und half ihr auf. Währenddessen stand auch schon Jack und schaute beide fragend an.

Als sie an ihm vorbeigegangen waren blieb Beth stehen und wandt sich ihm kurz zu.

"Ich bring dich gleich zum Gästezimmer und möchte anschließend ein Danke hören."

"Hmpf!", machte er wieder.

Ein Seufzen kam aus dem Munde der recht kleinen Reporterin. Sie fühlte sich ein wenig unbehagen, was nicht nur an der Stimmung lag. Jack und Beth waren beide beinahe auf gleicher Höhe. Zwar hatte ihre Freundin schon immer eine recht überdurchschnittliche Größe für eine Frau gehabt, doch jetzt wurde ihr bewusst, wie groß sie eigentlich wirklich war. Doch im Gegensatz zum Blonden, hatte die Wohnungsinhaberin immer mit leichten Problemen zu kämpfen. Vielleicht resultierte daraus, ihre Abneigung gegenüber den männlichen Artgenossen. Doch warum dachte sie groß darüber nach. Aus der Großen wurde man einfach nie richtig schlau.

Plötzlich wurde Carly aus ihren Gedanken gerissen, als ihre Freundin sie mit zu ihrem Zimmer zog.

"Beth? Sag mal, was war das gerade?", fragte sie vorsichtig und wollte es nun wirklich wissen, nachdem sie im Zimmer waren. Beth murrte leise und machte das Licht an.

"Ich glaube immernoch, dass dich das nicht angeht..." ", gab sie zischend von sich und setzte sich auf ihr Bett. "Ich werde dir ein paar Dinge erzählen, doch nur soviel, dass du daraus keine Story machen kannst, die sensationell ist."

"Warum glaubst du, dass ich dich hintergehe?!", entgegnete die Schwarzhaarige empört.

Die Große atmete tief durch.

"Versprich mir, dass du es niemandem erzählst. Verstanden?", gab sie mit ruhigen Worten nach, die aber mit einem kleinen drohenden Unterton formuliert wurden. Die Kleinere schluckte leicht und setzte sich auf den Teppichboden, der sich geradezu

anbot.

"Kurz bevor Goodwin Jack in seine Fitiche nahm, hatte er sich mit mir duelliert. Ich hab verloren. Ende.", erzählte sie so knapp wie möglich und stand dann wieder auf, um zur Tür zu gehen.

"Kommt Jack denn aus Sattelite?", fragte Carly perplex und raffte sich vom Boden auf.

"Da fragst du die Falsche.", sagte Beth grinsend und ging aus dem Zimmer.

In dem Kopf der jungen Frau ratterte es und Fragen stellten sich ihr nur noch verstärkt in den Weg.

Die Frau macht mich wahnsinnig! Und auch Jack. Wie soll ich denn eine gute Story bekommen! Argh!, dachte sie und lief verzweifelt im Zimmer herum. Kurz stockte sie und hörte von dumpf von draußen, wie Beth miesgelaunt Jack dazu bringen wollte sich zu bedanken.

Ich glaube langsam, dass es ein Fehler war ihn hierherzubringen...

Ein Klingeln ertönte plötzlich unter der Decke von Beth' Bett. Carly hob eine Augenbraue, fragte sich, warum zu so später Stunde noch jemand anrief und wartete, bis das Klingeln aufhörte. Als es endlich vorbei war und ihre Freundin immer noch nicht auftauchte, warf sie die Decke zurück. Sie überlegte noch genau ob sie nach der Nummer schauen sollte. Leicht mit dem Kopf schüttelnd, entschied sie sich anders. So nahm sie aber das Handy und ging raus zu Beth, die gerade aus dem Gästezimmer kam. Wortlos gab sie ihr dieses und verschwand wieder.

Die Große schaute der Kleinen verwirrt hinterher und anschließend mit hochgezogener Augenbraue auf das Mobiltelefon.

"Oh!", machte sie erstaunt, als sie die Nummer sah und musste grinsen. Das kann noch bis morgen warten.

Mit letztem Gedankengang ging sie durch die Wohnung und machte das Licht aus, bevor sie sich auf dem Sofa schlafen legte.